



Max Esser: Perlhuhn, Bronze, 1931

eingeschlagen und auf Grund seiner großen Naturliebe und langjährigen Beobachtung in aller Welt das Tier vor allem im bewegten körperlichen Ausdruck festgehalten. Die Gebärde, das Spontane, die Erfassung des Moments, die für seine Generation charakteristisch sind, äußern sich hier in Plastiken, die von einer modellierten Wiedergabe der Natur bis zu durchziselierten Formen von starker Stilisierung reichen (Abb. S. 93 bis S. 95). Neben großen und kleinen Bronzen von Antilopen, Rehen, Gemsen, Affen, Leoparden usw. sind nach Behns Entwurf auch Denkmäler einer Architekturplastik entstanden, wie der in Klinker errichtete Elefant des Bremer Kolonialehrenmales. Daneben menschliche Figuren zum Teil von starker Bewegtheit und eine Reihe Bildnisköpfe von Mussolini und vielen bekannten Zeitgenossen.